

1. Magdeburger Symposium zu
Musik und Musiktherapie

« TOPOS KLANGFREMDE »

zur Feier des 10-jährigen Bestehens
von Musiktherapie an der
Hochschule Magdeburg/Stendal
und zur feierlichen Eröffnung des Master
« Methoden musiktherapeutischer
Forschung und Praxis »

11.10.2008

12 Uhr 30 bis 18 Uhr 30



Hochschule Magdeburg/Stendal
Multikomplex/Mensa (Haus 15)
Audimax

Programm

12 Uhr 30 Ankommen/Welcome/Bienvenue

13.00 **Susanne Metzner**

*Rêve de l'autre – Der Traum vom/des
Anderen*

13.30 **Maria Becker**

Techno – Chance oder Sackgasse

14.30 Mittagessen

15.30 **Martin Greve**

*Von Gastarbeiterliedern bis R'n Besk –
Türkisch-deutsche Identitätskonstruktionen
und ihre Auswirkungen auf Musik und
Musikleben*

16.30 Kaffeepause

17.00 **Fundstücke**

*Improvisierte Musik von Susanne Metzner,
Sabine Stietz, André Böske, Sören Hoppe*

17.30 **Manuela Schwartz**

*Von therapeutischen Ansätzen in Neuer
Musik*

Das erste Magdeburger Symposium zu Musik und Musiktherapie feiert gleich zwei Anlässe. 1998 wurde mit dem Beginn des Diplom-Studienganges an der Hochschule das Fach Musiktherapie erfolgreich etabliert. Von 1998 bis 2005 wurden 105 Studierende aufgenommen, 85 haben bis heute ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr des 10-jährigen Bestehens, 2008, stehen nun einerseits die Studierenden des letzten Diplom-Jahrgangs 2005 vor dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums. Gleichzeitig startet zum Wintersemester 2008/09 der neue Master-Studiengang « Methoden musiktherapeutischer Forschung und Praxis ».

Der viersemestrige, berufsbegleitende Studiengang umfasst 90 Credits in 4 Makro-Modulen, die mit einer Prüfungsleistung abschließen, und ermöglicht den Zugang zur Promotion und zum höheren Dienst (vorbehaltlich der noch ausstehenden Akkreditierung). Das Studium schließt mit dem Master of Arts ab. Bewerbungsfrist ist der 15.7. eines jeden Jahres. Die Studiengebühr beträgt 500.- € pro Semester.

Weitere Informationen bei Frau Dr. Lehmann, allgemeine Studienberatung der Hochschule 0391/886410 und auf der Homepage des FB unter www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/fsgw/studium/Musiktherapie/

Doch nicht nur die Formen, auch die Inhalte von Musiktherapie verändern sich; der Studiengang sucht nach innovativen, für die tägliche Praxis wichtigen Antworten, aktuellen Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen und wissenschaftlichen Forschungsansätzen.

Hinter dem Titel „Topos Klangfremde“ des ersten Magdeburger Symposiums steckt daher auch ein Programm, wenn nicht eine Vision des neuen forschungsorientierten Masterstudiengangs. In drei Vorträgen und einem Konzert beleuchten sich Musik und Therapie gegenseitig. Eine Musiktherapeutin mit Fragen an einen wichtigen Stil der Populärmusik, ein Musikethnologe mit Blick auf den deutsch-türkischen Dialog, ein Improvisationsensemble im Kontakt mit der Technik und eine Musikwissenschaftlerin mit Analysen zeitgenössischer Musik: Maria Becker, Martin Greve, Susanne Metzner und

Manuela Schwartz berühren in ihren Vorträgen aus verschiedenen Richtungen zentrale Topoi musiktherapeutischer Arbeit. Im Mittelpunkt steht das Medium: die stilistischen, soziokulturellen, analytischen, politischen und kurativen Eigenschaften von Musik.

Maria Becker

Diplom-Psychologin, Diplom-Musiktherapeutin, psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichentherapeutin.

Techno als Teil einer Jugendkultur ist mit Beginn der Globalisierung entstanden. Obwohl nicht mehr im Zentrum medialen Interesses, organisiert Techno immer noch große Love-Parades in verschiedenen europäischen Zentren. Techno fasziniert und stößt ab. Techno unterstützt Tänzerinnen und Tänzer beim tage- und nächtelangen Tanzen und knüpft damit an mittelalterliche Tanzorgien an. Der Vortrag geht der Frage nach, inwieweit Techno als kreativer Umgang mit den Schwierigkeiten der Identitätsfindung im Zeitalter der Globalisierung aufgefasst werden kann oder eine Scheinlösung anbietet, die den Konflikt stilllegt und damit den Zugang zu Lösungsmöglichkeiten verbaut.

Martin Greve

Musikwissenschaftler und freier Autor, derzeit Leiter des Studiengangs „Türkische Musik“ am Konservatorium Rotterdam. Im Auftrag der Berliner Ausländerbeauftragten bzw. des Integrationsbeauftragten schrieb er mehrere Broschüren über das türkische Leben Berlins, die Idee "Türkischer Musik", religiöse und regionale Identitäten und ihre Musiken und die Einwirkungen des türkischen Staates. Weitere Themen sind transnationale Verbindungen, Ausgrenzungen und aktuelle Integrationsbemühungen türkischer Musik durch deutsche Musikinstitutionen, künstlerische Identität als Alternativen zu politischen oder nationalen Identitäten, Exotismus, Ironisierung und Kommerzialisierung von Musik.

Susanne Metzner

Professorin für Musiktherapie an der Hochschule Magdeburg/Stendal hat ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte auf dem Gebiet der Psychiatrie und der

musiktherapeutischen Schmerzbehandlung, der Improvisation und Ästhetiktheorie, der Psychoanalyse sowie der Kulturanalyse.

Manuela Schwartz

Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule Magdeburg/Stendal

Der Vergleich von Neuer Musik und Musiktherapie ermöglicht erstaunliche Erkenntnisse über künstlerisch und therapeutisch gespielte Musik des 20. Jahrhunderts. Verbindungen entstehen nicht nur durch die kreative Technik der Improvisation. Auch die seit dem I. Weltkrieg stärker in den Vordergrund rückende psychologische und psychoanalytische Dimension von Musik hat sich bei zeitgenössischen Komponisten wie auch in dem jungen Fachgebiet Musiktherapie klanglich und inhaltlich manifestiert. Der Vortrag versucht, Ansätze von Musiktherapie in der seriösen Musik des letzten Jahrhunderts aufzuzeigen.

Richtung Herrenkrug nehmen (fährt alle 10 Minuten). Die Haltestelle heißt dann „Fachhochschule Magdeburg“. Von der Haltestelle aus nach rechts wenden.

Siehe auch www.hs-magdeburg.de/Kontakt/campus-download



Anmeldebedingungen

Um vorherige Anmeldung bei Susanne.Metzner@hs-magdeburg.de oder manuela.schwartz@hs-magdeburg.de bis 30.9.2008 wird gebeten.

Anfahrt mit dem Auto

Die Hochschule Magdeburg/Stendal liegt im sog. Herrenkrug auf der östlichen Seite der Elbe, direkt neben dem ehemaligen BUGA-Gelände. Von der A 2 (Hannover/Berlin) kommend fahren Sie Magdeburg Zentrum ab und orientieren sich an den Wegweisern Richtung BUGA-Gelände, Herrenkrug. Der Parkplatz an der Herrenkurgstraße liegt dem sog. Multikomplex/Mensa (Gebäude 15) am nächsten.

Anfahrt mit der Bahn: Magdeburg-Hauptbahnhof aussteigen und vom Hauptbahnhof aus die Linie 6



Ausschnitte eines Bildes von Yildiz Grönlund, Berlin (2002)